



PROJEKTBERICHT

MAP YOUR WORLD

deine Karte- deine Stadt

RECHERCHE- UND ORIENTIERUNGS-PHASE

- Einführung ins Thema: „Meine Stadt: Was gibt es für Angebote für mich in Ronsdorf? Wie kann ich das erfassen und präsentieren?“
- Sammlung und Diskussion erster Lieblings- und Wunschorte
- Durchführung erster Ortserkundungen im Stadtteil und darüber hinaus “Map my world wird zu “Map your World”
- Erste Entwürfe für die Karte und ein eigenes Bewertungssystem
- Fotodokumentation und Reflexionsgespräche
- Kritische Auseinandersetzung mit Bewertungsportalen und erforschen weiterer Alternativ Formate



Jugendliche erfassen die Google Sterne Bewertungen der relevanten Angebote für Kinder und Jugendliche.



Der Girls Club sammelt alle Orte und Angebote in Ronsdorf, die im Internet zu finden sind. Sie erstellen eine Liste und kategorisieren die Angebote in verschiedene Bereiche.

ERKUNDUNGS- UND ENTWICKLUNGS PHASE

- Ausflüge zu recherchierten Orten in Ronsdorf
- Erstellung eines Bewertungssystems: ein selbst entwickelter Fragebogen (Zugänglichkeit, Sicherheit, Atmosphäre, Kosten etc.) An diesem Fragebogen wurde durchgehend gearbeitet. Der Fragebogen wurde immer wieder bei Bedarf angepasst.
- Ideen für ein sichtbares Zeichen für positiv bewertete Orte
- Erste grafische Entwürfe für die Stadtkarte durch die Gruppe
- Einbindung einer externen Grafikerin zur finalen Gestaltung nach den Vorgaben der Jugendlichen

Angebote selbst besuchen: Töpfern bei Kati
Kennenlernen, Vorstellen des Projektes, Eigene Wahrnehmung, Netzwerk aufbauen und später in die Bewertung einfließen lassen.





Farben aussuchen



2. Termin: Glasieren

Und während glasiert wird über Schule, Alltag und "Diskriminierungserfahrungen" sprechen. Es war sehr interessant zu beobachten, welche Themen bei einer kreativen Phase angesprochen werden können.



Ergebnisse feiern

Egal bei welcher
Etappe des
Projektes man sich
befand: Essen und
Reflektieren





Besuch einer
Stickerei: Textilkunde
und das Erkennen,
das dieses Thema
auch sehr spannend
für Jugendliche sein
kann.



Und
Urkunden
gab es
auch am
Ende



Fragebogen Erstellung

- Logo ?
- Wie ansprechen?
- Wen ansprechen?
- Anzahl Fragebogen
- Qr Code
- Was finde ich cool?
- Was nicht so?
- Welche Fragen?
- Was will ich bewerten?

Das Auseinandersetzen mit diesem Tool hat noch einmal verdeutlicht, welche Aspekte ein Bewertungstool zu berücksichtigen sind.



Grafikerin Dasa zu Besuch: Die ersten Entwürfe der Stadtteil - Karte:

- Design
- Farben
- Darstellung
- Reihenfolge
- Was kommt noch drauf
- online Version

Die finale Darstellung sowie das endgültige Design der Karte erfolgen erst nach Abschluss der Bewertungsphase. In dieser Phase werden möglichst viele Rückmeldungen zu den vorhandenen Angeboten mithilfe des Fragebogens gesammelt.

Die gesammelten Bewertungen dienen als zentrale Grundlage für die spätere Gestaltung der Karte, insbesondere in Bezug auf Nutzerfreundlichkeit, Relevanz der Inhalte sowie visuelle Priorisierung.



TEST- UND BETEILIGUNGSPHASE

- Reflexion und Gruppengespräche
- Überarbeitung des Fragebogens auf Basis der Rückmeldungen
- Präsentation des Projektes in der Bezirksvertretung
- Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit
- Besuch einer lokalen Redaktion



Vor dem Rathaus: nach der Vorstellung des Projektes in der Bezirksvertretung.

im Rathaus: Vorstellung des Projekts





Besuch einer Redaktion vor Ort: Hinter die Kulissen schauen



- Produktion eines Podcast - Beitrags mit Teilnehmerinnen zum Projektverlauf und Bekanntmachung
- Organisation eines öffentlichen Infostands vor dem Rathaus und direkte Kommunikation mit Bürger*innen
- Gestaltung eines Projektbanners mit zentralen Aussagen

ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME ABSCHLUSSPHASE



Auch der Bezirksbürgermeister hat seine Unterstützung angeboten.



Nach der Aktion schnell Energie tanken



- Direkte Ansprache der Bürger*innen:
- erste Hemmschwellen wurden abgebaut
- Kurz aber klar Vorstellen des Projekts
- Selbstbewusstsein stärken

METHODISCHES VORGEHEN

Zur Umsetzung kamen vielfältige gestalterische und pädagogische Methoden zum Einsatz, u.a.:

- Design und visuelle Darstellung
- Digitale Medien: Tablets und Smartphones zur Fotodokumentation, QR-Codes und weitere Methoden der Projektarbeit
- Ortsbegehungen: Reale Erkundungen und Nutzungsanalysen relevanter Angebote in Ronsdorf
- Gruppenreflexion: Regelmäßige moderierte Runden zur Stärkung von Selbstreflexion und Entscheidungsfähigkeit
- Partizipation: Entwicklung eigener Kriterien zur Bewertung, aktive Mitgestaltung bei allen Phasen der Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit: Einbindung der Stadtgesellschaft durch Aktionen, Podcast und Infostand





FAZIT

Das Projekt wurde planmäßig und erfolgreich umgesetzt. Es zeigt exemplarisch, wie kreative Beteiligung von Jugendlichen im Sozialraum gelingt – jenseits traditioneller Partizipationsformate. Die Verbindung aus gestalterischem Arbeiten, Selbstreflexion, kritischer Medienbildung und konkreter Stadtteilerkundung hat zu einer hohen Identifikation mit dem Produkt und der eigenen Rolle im Stadtraum geführt.

Die Teilnehmerinnen haben ihren Stadtplan nicht nur entworfen – sie haben ihre eigene Stimme sichtbar gemacht und sich in die Stadtgesellschaft eingebracht. Das Projekt trägt damit aktiv zur Stärkung von Teilhabe, Vielfalt und Sichtbarkeit im Stadtteil Rehsiepen und darüber hinaus bei.